



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1917

298 (29.6.1917) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-176694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-176694)

halten. Einige Abgeordnete bezeichneten den Kohlenmangel als katastrophal und erklärten, der Krieg könne den Winter nicht durchgehalten werden, wenn sich der Kohlenmangel nicht beheben lasse.

c. Von der Schweizerischen Grenze, 20. Juni. (Priv.-Tel. z. N.) Die Züricher Blätter berichten aus Mailand: Der „Avanti“ meldet, daß in der seit sechs Tagen andauernden geheimen Sitzung der Kammer bis Dienstag Abend 41 Redner gesprochen haben, darunter 7 Sozialisten und 15 Giolittianer.

Der Fall Grimm - Hoffmann.

Bern, 20. Juni. (W.T.S. Nichtamtlich.) Heute wurde die Beratung des Falles Hoffmann fortgesetzt. Der Bundesrat hat den Antrag auf Aufhebung der außerordentlichen Vollmachten des Bundesrats...

als Einzelvorgänge bewerten. Der Präsident ging darauf auf die Neuverteilung der Departements im Bundesrat ein und betonte sodann die Schweiz verfolge eine Politik der absoluten Neutralität...

Bei der Abstimmung wurde die sofortige Einsetzung einer besonderen parlamentarischen Untersuchungskommission mit 90 gegen 12 Stimmen und die sofortige Einschränkung der außerordentlichen Vollmachten des Bundesrats auf wirtschaftliche Fragen mit allen gegen 2 Stimmen (Wilhelm und Gerhart) abgelehnt.

Eine Ansprache des Bundesrats Ador.

c. Von der Schweizerischen Grenze, 20. Juni. (Priv.-Tel. z. N.) In seiner Ansprache auf dem „Neuen Platz“ in Genf betonte Ador vor einer laienkundigen Menge, er sei entschlossen, eine freie, logische und offene Politik zu verfolgen.

Die feindlichen Heeresberichte.

Die französischen Heeresberichte.

Paris, 20. Juni. (W.T.S. Nichtamtlich.) Amittlicher Nachmittagsbericht vom 20. Juni. Gebirgsartilleriekommando in der Gegend des Donrals von Durlebisse und des Gornilleberges.

Paris, 20. Juni. (W.T.S. Nichtamtlich.) Amittlicher Abendbericht vom 20. Juni. Zeitweilig Gefährlicher in der Gegend des Donrals von Durlebisse auf der Spitze des Reionberges, Blondberges und Gornilleberges.

Paris, 20. Juni. (W.T.S. Nichtamtlich.) Amittlicher Bericht der Orientarmee vom 20. Juni. Zeitweilig mittelwichtige Artillerieaktivität an der gesamten Front.

Der englische Bericht.

London, 20. Juni. (W.T.S. Nichtamtlich.) Die Artillerie behauptet unsere Stellungen bei Donrals in Gornilleberges, wurden aber wieder hinausgeworfen.

Bericht aus Mesopotamien.

London, 20. Juni. (W.T.S. Nichtamtlich.) Amittlicher Bericht aus Mesopotamien. Unsere Flugzeuge waren auf einen türkischen Hydroplander Bomben, welche ihn traf.

Letzte Meldungen.

Das endgiltige Ergebnis der 6. Kriegsanleihe.

Berlin, 20. Juni. (W.T.S. Nichtamtlich.) In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank bezeichnete der Vorsitzende, Reichsbankpräsident Havenstein, die Lage der Reichsbank nach wie vor befriedigend.

Aufhebung der Neutralitätsdekrete Brasiliens.

Amsterdan, 20. Juni. (Priv.-Tel.) Die „Times“ berichtet aus Rio de Janeiro vom 20. Juni: Der Minister des Aussenwesens teilte mit, daß er ermächtigt sei, ein Dekret zu unterzeichnen, durch welches Brasiliens seine Neutralität aufhebe.

Wiedereröffnung des Herrensbaus.

Wien, 20. Juni. (W.T.S. Nichtamtlich.) Herrscherhaus. Berichtserstatter Reichard von Fieber beantragte die Annahme des Bundesratsproposals in der Fassung des Abgeordnetenhauses.

Der Druck Amerikas auf die Neutrolen.

London, 20. Juni. (W.T.S. Nichtamtlich.) Wie das Neutrolen Büro erklärt, schreiten die Verhandlungen zwischen der englischen Regierung und den Vereinigten Staaten über die Einfuhrzölle, die bisher aus den Vereinigten Staaten an neutrale Länder gingen, fort.

Bericht aus Mesopotamien.

London, 20. Juni. (W.T.S. Nichtamtlich.) Amittlicher Bericht aus Mesopotamien. Unsere Flugzeuge waren auf einen türkischen Hydroplander Bomben, welche ihn traf.

Groß-, Hof- und Nationaltheater Mannheim.

Antigone.

Die charakteristische Erneuerung des antiken Dramas auf der modernen Bühne ist um die Jahrhundertwende an die Namen Hofmannsthal und Reinhardt anzuknüpfen. Sophokles und seine Weltanschauung sind der Ausgangspunkt der Erneuerung.

dem Zeichen einer mystischen Monumentalität gestanden hatte, kam in Weiterführung des darin angelegenen Prinzips zu einer dramaturgisch begründeten - in ihrer Wirkung nicht unanfechtbaren Zweiteilung der Gestaltung.

gebändig aufbrechende Dionysos-Dithyrambos an den Schulgotteubens ist die Ausnahme. Die Regie des Herrn Weichert suchte also dies chorische Gefüge so zu gestalten, daß die unmittelbar sinnliche Ausdruckskraft des Wortes die monumentale Linie des Ganzen ins Glühende bröckelt.

Aus Stadt und Land.



Landst. Karl Leibig, Uhlandstraße 4, wegen Tapferkeit vor dem Feinde.

Sonstige Auszeichnungen.

Friedrich Holl, Unteroffizier in einem Reg.-nf.-Regt., Sohn des Ofenfabrikanten Friedrich Holl, P. 1. 15, vor kurzem mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet...

Vom Hofe. Der Großherzog hat sich gestern für einige Tage nach Schloss Königstein begeben.

Bericht wurde Obererichtspräsident Max Dehmle in Wiesbaden zur Zentralverwaltung in Karlsruhe.

Ernannt wurde Justizsekretär Gustav Schneider beim Landgericht Mannheim zum Notar beim Ministerium des Großh. Hauses...

Konkulsadvisen. Infolge Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Omdurman sind die Konsule dieses Staates in Reich zur Ausübung irgendwelcher amtlichen Befugnisse nicht mehr berechtigt.

Verpflichtung zur Anmeldung von Denkschriften. Der Reichskommissar des Reichsarchivs hat angeordnet, daß Drucker und Verleger...

Verbot mit militärischen Siegeln und Stempeln. Der Reichskommissar hat angeordnet, daß Siegel oder Stempel mit auf militärischen Angelegenheiten und dergl. Zeichen...

Erzeugnißpreise für Gemüse. Die Badische Gemüseerzeugung gibt folgende von der Preiscommission festgesetzten Erzeugnißpreise bekannt: Grüne Erbsen ab 20. Juni 20 Pfg.

Versteigerung von Grundstücken. Am 27. d. Mts., abends 7 Uhr, ein 56 Jahre alter verh. Dreher von dort einen Schlag mit einem Eisenstab auf die Luke wand...

Kranpfaßfall. In einem elektrischen Straßenbahnwagen fuhrte gestern Abend, etwa 10 Uhr, ein verh. Mitarbeiter von Ludwigshafen, von Krämpfen befallen, zu Boden.

Drei Wagen mit Gemüse. Die ohne Ausfuhrbewilligung von Schiffstadt nach Mannheim befördert werden sollten, wurden Donnerstag früh hier beschlagnahmt.

Weißenhof. Am 23. Juni. An vielen Orten der Bergstraße lassen nunmehr die Kirchenglocken ihr Abschiedsgeläute erklingen, bevor sie der höheren vaterländischen Zweckbestimmung...

Eulzbach bei Rodbach. Am 23. Juni. Durch Feuer wurde das Anwesen des Landwirts Heinrich Strauß fast völlig in Schutt und Asche gelegt.

Schneiderei. Einem elektrischen Straßenbahnwagen fuhrte gestern Abend, etwa 10 Uhr, ein verh. Mitarbeiter von Ludwigshafen, von Krämpfen befallen, zu Boden.

Frankfurter Wertpapierbörse. Frankfurt, 29. Juni. (Pr.-Tel.) Bei allgemeinem sehr ruhigem Geschäft stand die Börse auf einzelnen Gebieten unter dem Einfluß weiterer Gewinnabgaben...

Berliner Wertpapierbörse. Berlin, 29. Juni. An der Börse nahmen die Realisationen in Industrieren aus den schon gestern angegebenen Gründen zunächst ihren Fortgang.

Frankfurt, 29. Juni. (Pr.-Tel.) Bei allgemeinem sehr ruhigem Geschäft stand die Börse auf einzelnen Gebieten unter dem Einfluß weiterer Gewinnabgaben...

Berlin, 29. Juni. An der Börse nahmen die Realisationen in Industrieren aus den schon gestern angegebenen Gründen zunächst ihren Fortgang.

Berlin, 29. Juni (Devisenmarkt.) Auszahlungen für: Konstantinopel . . . 20.55 Brief . . . 20.60

Frankfurter Wertpapierbörse. Frankfurt, 29. Juni. (Pr.-Tel.) Bei allgemeinem sehr ruhigem Geschäft stand die Börse auf einzelnen Gebieten unter dem Einfluß weiterer Gewinnabgaben...

Berliner Wertpapierbörse. Berlin, 29. Juni. An der Börse nahmen die Realisationen in Industrieren aus den schon gestern angegebenen Gründen zunächst ihren Fortgang.

Berlin, 29. Juni (Devisenmarkt.) Auszahlungen für: Konstantinopel . . . 20.55 Brief . . . 20.60

Berlin, 29. Juni (Devisenmarkt.) Auszahlungen für: Konstantinopel . . . 20.55 Brief . . . 20.60

Berlin, 29. Juni (Devisenmarkt.) Auszahlungen für: Konstantinopel . . . 20.55 Brief . . . 20.60

Berlin, 29. Juni (Devisenmarkt.) Auszahlungen für: Konstantinopel . . . 20.55 Brief . . . 20.60

Berlin, 29. Juni (Devisenmarkt.) Auszahlungen für: Konstantinopel . . . 20.55 Brief . . . 20.60

Berlin, 29. Juni (Devisenmarkt.) Auszahlungen für: Konstantinopel . . . 20.55 Brief . . . 20.60

nämlich ohne einen von der Badischen Obstervergütung ausgefallenen Beförderungsschein kein 6 Pfund übersteigendes Obstantum über den Amtsbezirk des Erzeugers hinaus weggeschafft werden darf.

Am Friedrichspark gab es gestern Abend einen besonderen Gesang. Neben der Kapelle Viernann, die unter Leitung ihres Kapellmeisters Veder ein niederes Programm zur Abweidung brachte...

Wohltätigkeitskonzert auf dem Kümmlerhof. Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß am morgigen Sonntag nachmittags 4 Uhr auf dem Kümmlerhof...

Zusammenföb. Auf der Friedrichstraße erfolgte gestern Nachmittag halb 7 Uhr ein Zusammenföb zwischen einem mit Treibern besetzten und mit zwei Pferden bespannten Fuhrwerk eines hiesigen Wirtes und einem Straßenbahnwagen.

Unfälle. An der Straßentrömmung bei L 8 fuhrte gestern Abend halb 11 Uhr ein 50 Jahre alter Fuhrmann von der vorderen Plattform eines Straßenbahnwagens der Linie 6 heraus auf den Gehweg...

Kranpfaßfall. In einem elektrischen Straßenbahnwagen fuhrte gestern Abend, etwa 10 Uhr, ein verh. Mitarbeiter von Ludwigshafen, von Krämpfen befallen, zu Boden.

Drei Wagen mit Gemüse. Die ohne Ausfuhrbewilligung von Schiffstadt nach Mannheim befördert werden sollten, wurden Donnerstag früh hier beschlagnahmt.

Weißenhof. Am 23. Juni. An vielen Orten der Bergstraße lassen nunmehr die Kirchenglocken ihr Abschiedsgeläute erklingen, bevor sie der höheren vaterländischen Zweckbestimmung...

Eulzbach bei Rodbach. Am 23. Juni. Durch Feuer wurde das Anwesen des Landwirts Heinrich Strauß fast völlig in Schutt und Asche gelegt.

Schneiderei. Einem elektrischen Straßenbahnwagen fuhrte gestern Abend, etwa 10 Uhr, ein verh. Mitarbeiter von Ludwigshafen, von Krämpfen befallen, zu Boden.

Frankfurter Wertpapierbörse. Frankfurt, 29. Juni. (Pr.-Tel.) Bei allgemeinem sehr ruhigem Geschäft stand die Börse auf einzelnen Gebieten unter dem Einfluß weiterer Gewinnabgaben...

Berliner Wertpapierbörse. Berlin, 29. Juni. An der Börse nahmen die Realisationen in Industrieren aus den schon gestern angegebenen Gründen zunächst ihren Fortgang.

Frankfurt, 29. Juni. (Pr.-Tel.) Bei allgemeinem sehr ruhigem Geschäft stand die Börse auf einzelnen Gebieten unter dem Einfluß weiterer Gewinnabgaben...

Berlin, 29. Juni. An der Börse nahmen die Realisationen in Industrieren aus den schon gestern angegebenen Gründen zunächst ihren Fortgang.

Berlin, 29. Juni (Devisenmarkt.) Auszahlungen für: Konstantinopel . . . 20.55 Brief . . . 20.60

Berlin, 29. Juni (Devisenmarkt.) Auszahlungen für: Konstantinopel . . . 20.55 Brief . . . 20.60

Berlin, 29. Juni (Devisenmarkt.) Auszahlungen für: Konstantinopel . . . 20.55 Brief . . . 20.60

Berlin, 29. Juni (Devisenmarkt.) Auszahlungen für: Konstantinopel . . . 20.55 Brief . . . 20.60

Berlin, 29. Juni (Devisenmarkt.) Auszahlungen für: Konstantinopel . . . 20.55 Brief . . . 20.60

Berlin, 29. Juni (Devisenmarkt.) Auszahlungen für: Konstantinopel . . . 20.55 Brief . . . 20.60

Berlin, 29. Juni (Devisenmarkt.) Auszahlungen für: Konstantinopel . . . 20.55 Brief . . . 20.60

Berlin, 29. Juni (Devisenmarkt.) Auszahlungen für: Konstantinopel . . . 20.55 Brief . . . 20.60

Berlin, 29. Juni (Devisenmarkt.) Auszahlungen für: Konstantinopel . . . 20.55 Brief . . . 20.60

Berlin, 29. Juni (Devisenmarkt.) Auszahlungen für: Konstantinopel . . . 20.55 Brief . . . 20.60

Berlin, 29. Juni (Devisenmarkt.) Auszahlungen für: Konstantinopel . . . 20.55 Brief . . . 20.60

Berlin, 29. Juni (Devisenmarkt.) Auszahlungen für: Konstantinopel . . . 20.55 Brief . . . 20.60

Amsterdamer Wertpapierbörse. AMSTERDAM, 28. Juni. Tabelle mit 4 Spalten (28, 27) und 4 Zeilen (Niederl., Belg., Span., London).

Pariser Wertpapierbörse. PARIS 28. Juni (Kassa-Markt). Tabelle mit 4 Spalten (28, 27) und 14 Zeilen (Rente, Anleihe, Span., Russen, Türken, Bank).

Londoner Wertpapierbörse. LONDON 28. Juni. Tabelle mit 4 Spalten (28, 27) und 12 Zeilen (Konsol, Argentinien, Brasilien, Japan, Portugal, Russen, Staats).

Newyorker Wertpapierbörse. Newyork, 28. Juni. (W.B.) Die Fondsbörse war heute nicht so lebhaft wie an den vergangenen Tagen.

Newyork, 28. Juni (Devisenmarkt). Tabelle mit 4 Spalten (28, 27) und 6 Zeilen (London, Paris, Gold, Silber).

Newyork, 28. Juni (Bonds- und Aktienmarkt). Tabelle mit 4 Spalten (28, 27) und 14 Zeilen (Aktien, Bonds).

Newyork, 28. Juni (Ergänzungskurse). Tabelle mit 4 Spalten (28, 27) und 12 Zeilen (Aktien, Bonds, Dividenden).

Berliner Produktionsmarkt. Berlin, 19. Juni. Im Berliner Warenverkehr nichtamtlich ermittelte Produktionsnotierungen: unverändert.

Amsterdamer Warenmarkt. AMSTERDAM, 28. Juni. Tabelle mit 4 Spalten (28, 27) und 8 Zeilen (Rohstoffe, Textilien).

Newyorker Warenmarkt. NEW YORK, 28. Juni. Tabelle mit 4 Spalten (28, 27) und 10 Zeilen (Wollwaren, Textilien).

Chicagoer Warenmarkt. CHICAGO, 28. Juni. Tabelle mit 4 Spalten (28, 27) und 8 Zeilen (Weizen, Soja).

Londoner Metallmarkt. London, 28. Juni. Kupfer, Kassa 130.- 3 Monate 130.-, Zinn, Kassa 140.- 3 Monate 140.-

Letzte Handelsnachrichten. (Großgerau, 29. Juni. Auf einer außerordentlichen Generalversammlung der Konservativen Helvetia A.-G. wurde beschlossen, eine Erhöhung des Grundkapitals von 3 Mill. auf 5 Mill. M. vorzunehmen.)

Meerumschlungen.

Roman von H. von der Giber.

(Nachdruck verboten)

5) Fortsetzung.

Er forderte vom Himmel das höchste, schlauste Glück für die Geliebte. Würde sie eines Tages an ihm vorbeifahren in einer Stadtkarre, hätte ein Prinz neben ihr gesessen, er würde zur Seite getreten sein mit freudigem Stolz in der Brust; aber daß sie hier mit einer Kaffeekanne in die Tür trat und die Frau seines Schulfamulus, des „dümmlichen Jungen“ aus der Gasse, war, das störte ihn. Wie hatte sich dieser schmalbürtige Gestalt an ihn gehängt in der Schule, so, wie sich die Weinrebe an die Mauer klammert! Dort war die Rebe über die Mauer hinweggewachsen. Die Rebe hatte die Reife erreicht.

Wie ernst und fleischig, so zusammengekniffen der lange, träumerische Mann neben ihm sah; er schien sich gar nicht seines großen Glückes bewußt zu sein.

Denn war in großem Maße sein Vorgesetzter. Er hatte studiert, war Pastor, während Karsten Hennis ein einfacher Schulmeister geworden war. Demnach sollte sich der junge Lehrer ihm überlegen. Er war frohlockend, gesund, ein harter Charakter; er war eine Mauer, jener eine hollöcherige Rebe. Konnte der eine Schritte für die Reife werden?

„Sie müssen auch bald heiraten, Hennis“, rebete die Frau Pastor den jungen Mann, der noch immer ins Leere starrte, an.

Er rannelte die Stirn. „Solange ich hier Schulmeister bin, denke ich nicht daran; hier bringe ich meine Frau herein.“ Er sprach die Worte in herbster Tone, und seine Augen hefteten sich mit dem Ausdruck bitterer Vorwürfe auf das Unheil des Pastors.

„Dieser Gröbn sollte erst erlösen die Kaffeekanne hin. Warum denn nicht?“

„Wohlfühl eine junge Frau aus anderen Verhältnissen hier todunglücklich leben muß, und die, welche hier leben, sind nicht nach meinem Geschmack.“

Die junge Frau lachte, ihr helles, frühliches Lachen, das wie Musik klang. Sie wählte ihr Köpfchen in das weiche Polster der Sofalehne. „O, ich glaube, ich werde mich hier sehr wohl fühlen, so wohl wie — na, wie sagt man doch?“

„Als ein Hühnchen in der Leinwand, das dort —“

„Stuhl! Sie sind schlechter Baume, Hennis.“

„Ich bin ein Stroh der Karst“, erwiderte er schroff.

„Ist es denn etwas so Großes, hier geboren zu sein?“

„Ja und nochmals ja!“ antwortete Karsten Hennis, und er sprach so laut, als würde er auf seinen Katheder in der Schule und läche nicht hier am Kaffeetisch der Frau Pastor. „Als ich das erste Mal erkrankte, das heißt, als ich das erste Mal mich meines Lebens bewußt ward“, fuhr er fort, „da blühte ich in eine weite Ferne. Ich sah die Sonne aufgehen und sah sie untergehen. Wenn ich lang, schaltete meine Stimme in die Welt. Kein Echo tönte mich, kein Hall erhob sich vor meinen Augen. Bei uns gibt es kein Verständnis, keine Schritte, kein Himmels. Es ist alles frei, offen und selbst. Wer in einem solchen Lande geboren wird und aufwächst, der bekommt einen weichen Blick, einen harten Willen und einen festen Charakter; das wird ein Mann. Ich bin nur ein Arbeiterlohn, aber ich komme aus der Karst.“

„Thora blühte ihn interessiert an. So konnte sie ihn noch gar nicht. Also aus dem Hölle waren hier die Leute gekniffen. Sie haben viel Selbstbewußtsein.“ sagte sie.

„Ja, das hatte er schon als Junge“, fiel der Pastor ein. „Das ist den Karstleuten so angeboren. Erinnerst Du Dich noch des Abends bei Hofparten, Karstens? Wie ist es, als wäre es erst gestern gewesen. Was mir für einen Tag leiteten, weiß ich nicht mehr. Wir waren eine ganze Kolonne, und seine Jungen waren dabei, Professoren und Regierungsratskinder. Da fragte Dich jemand, dem wohl Dein kantiger Kopf aufgefallen war, woher Du kommst, und Du antwortest ihm so laut, wie Du vorher sprachst, der ganze Saal hörte es: „Ich bin aus der Karst, ein Arbeiterlohn!“ — Den letzten Satz hätte er sich ebenförmig sparen können, aber er tat es nicht; das ist gerade der Stolz der Karstleute, anders zu sein als andere. Ihr Selbstbewußtsein wurzelt in ihrem Boden.“

„Nachdenklich, während sie mechanisch mit dem Kaffeelöffel in ihrer Tasse rührte, sah Thora auf den frohlockenden, jungen Mann. Er war ihr plötzlich ein ganz anderer geworden, fremder, rein vertrauter. „Stammen Sie aus Odersdorf, Hennis?“ fragte sie.

„Ja, Frau Pastor, drüben auf dem Westerbelde hinter dem großen Baum, das kleine Häuschen war mein Elternhaus.“

„Wo?“

„Ja, meine Eltern sind lange tot. Sie starben, als ich zwölf Jahre alt war. Ich kam dann zu meiner Mutter Bruder nach Jura; dieser sorgte für mich und schickte mich auch aufs Seminar.“

„Frau Thora war ans Fenster getreten und blickte hinaus. Rechts von ihnen lagen die Kirche und die Dorfstraße, links sah man den Westerbelde mit den Arbeiterkaten und in der Ferne einmal große Gehölze, von Bäumen umgeben.“

„Auf den Westerbelde blieb der Blick der jungen Frau haften. Sie wandte sich um. „Ist es das Häuschen, das aussieht wie ein umgestülpter Blumenkohl?“

„Rein, es ist das Häuschen daneben.“

„Umgestülpter Blumenkohl?“ fragte Pastor Gröbn. „Was Du für eine Phantasie hast! Aber so ganz unecht hast Du nicht. Das Häuschen mochte etwas windisch sein, dazu ist es an der einen Seite ganz schön, während an der anderen ein mächtiger Baum oder wohl eigentlich ein Busch steht. Da, es sieht beinahe aus wie ein auf die Seite gefallener Rosenkohl.“

„Es ist das schwarze Schloß“, sagte Karsten Hennis.

„Das schwarze Schloß? Wie interessant! Da, mit mir war es gleich, als hätte etwas Hoheholländisches, Märchenhaftes in dem Blumenkohlgehölze. Vielleicht sieht das eine verwundene Prinzessin darin, die auf ihren Erretter wartet. Aber eigentlich sieht es nicht wie ein Schloß aus.“

„Es ist auch kein Schloß; es ist eher eine Höhle zu nennen, und doch ist es noch besser zum Sitzen als zum Wohnen. Der Blumenkohl hat es das schwarze Schloß gekauft, weil drinnen alles schwarz und verräuchert ist und weil es von einer schwarzhaarigen Familie bewohnt wurde.“

„Wer wohnt denn darin?“

„Die schwarze Triangel mit ihrer Tochter. Die Sonne wird die schwarze Prinzessin genannt; sie ist ein wildes Ding mit schwarzem Strammhaar.“

„Wie häßlich! Sie rauben mir alle Illusionen!“

„Ja, Illusionen kann man hier nicht gebrauchen. Ich sagte Ihnen ja, hier ist alles nüchtern, kalt und kalt.“

„Aber die Menschen haben doch auch hier ein warmes Herz, nicht wahr?“

„Er erwidert ein wenig. „Vielleicht. Aber sie haben es in ihrer Gewalt, sie halten es fest verschlossen.“

„O, ich werde schon die Herzen gewinnen! Ich mache mich ganz klein und tricke durchs Schlüsselloch.“

Der schwarzhaarige Pastor strich ihr liebkosend über das volle Haar und lächelte: „Du gutes Herrchen.“

Karsten Hennis erhob sich. Kurz, fast schroff empfahl er sich. Thora sah, daß er litz, und daß er unfreundlich war, um es zu verbergen; das gefiel ihr anz Herz.

Drüben auf der Straße drückte Karsten Hennis einen Augenblick die geballte Faust gegen die Stirn. „Eine verrückte Welt!“ sprach er bei sich, während er die Straße hinuntereilte. „Wäre ich mir doch niemals wieder in den Weg gekommen! Hui, Karsten Hennis, eine verheiratete Frau... Sei auf deiner Hut, Karsten Hennis, halte dein Herz im Saum! Ich habe ihr noch getan; ich sah es an ihren Augen, sie wurden so groß und feucht. Warum mußte ich so unfreundlich sein so schroff? Na, so war es immer: Karsten Hennis, wenn Du jemand gern hättest, kiffst Du ihn in den Arm, daß er lacht. Du bist ein braver Mensch, Karsten!“

Als er in seiner Stube war, öffnete er ein Schubfach seiner Kommode und nahm aus einem Papier ein paar getrocknete Blumen heraus, die allseitig einmütig am Wegesrande geblüht hatten und von blauer Farbe gewesen sein mochten.

Er vertrieb sie zwischen seinen Händen und streute die zum offenen Fenster hinaus. So verlobt und verheiratet, was Jahre hindurch ein Schatz in der Erinnerung eines Mannes gewesen war.

Am nächsten Tage besuchte Pastor Gröbn mit seiner Frau die alte Pastorwitwe in ihrem Häuschen hinter dem Kirchhof.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Chirurgische Beir.

Auf Grund der Anordnung des Kommunalverordnungsamtes vom 22. Mai 1917 über die Abrechnung der Lebensmittelpreise vom 20. Juni 1917 bestimmt:

Dem Kartenschein unterliegt die Abgabe und Entnahme aller Rüchsen, Weidelbieren und Soßen, Nudeln, die durch den Handel oder auf dem Markt in Mannheim feilgehalten werden. Die jeweils geltenden Bestimmungen werden täglich vom Lebensmittelamt bekannt gegeben.

Mannheim, den 29. Juni 1917.
Städtisches Lebensmittelamt
amt: E. Bauer.

THURINGIA

Versicherungsgesellschaft übernimmt nachwievor

Lebensversicherungen

unter Garantie für Auszahlung der vollen Versicherungssumme im

Kriegssterbefalle

Die Aufnahme ist auch dann noch möglich, wenn sich der Antragsteller bereits im Felde befindet.
Die General-Agentur Mannheim E33a

Hans Mord, P 5, 1.
Tätige Vertreter (auch stiller) Vermittler gesucht.

Hof-Kalligraphen Gander's

Schreib- und Handelskurse.

Gegründet 1867. — Diplom 1884.

Tages- und Abendkurse

in sämtlichen kaufm. Fächern

Beste Gelegenheit für Damen und Herren jeden Alters, sich zu tüchtigen Buchhaltern, Kontoristen, Kontoristinnen, Sekretarinnen etc. auszubilden.

Kurse Ausbildungszeit, Maßiges Honorar. Zu Stellungen behilflich. Prospekte kostenlos.

Gebr. Gander, C 1, 8
Paradepost.

Stets grosse Mengen greifbar an Lager

Riemenscheiben
Transmissionslager
Transmissionswellen
Treibriemen
Elevatoren u. s. w.

Mutter- und Maschinenfabrik

J. Engelsmann, Ludwigshafen a. Rh.

Pack- u. Einwickelpapiere

in Rollen und Rollen

Düten und Beutel

in allen Größen empfiehlt zu billigsten Preisen.

Philipp Fuhr, J 2, 4
Fernsprecher 4392.

Zeitungsmaulatur

sowie unbedrucktes Zeitungspapier abgegeben.

E 6, 2 General-Anzeiger E 6, 2

Gestern verschied nach längerem Krankenlager unser langjähriger Prokurist und Mitarbeiter

Herr

Heinrich Tauwel

Der Entschlafene hat in rastloser Arbeit am Ausbau unseres Geschäftes gewirkt. Sein allzufrühes Hinscheiden ist für uns ein unersetzlicher Verlust. Ehre seinem Andenken.

MANNHEIM, 29. Juni 1917.

Firma Jacob Wey.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unser Heber, guter Sohn u. Bruder

Stefan

im 10. Lebensjahr uns durch einen Unfall plötzlich entrisen wurde.

2753a

MANNHEIM, 28. Juni 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Sally Maas
Hilda Maas geb. Joseph
Wilhelm Maas
Robert Maas.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 1. Juli, vorm. 11 Uhr von der Leichenhalle des isr. Friedhofs aus statt. Von Blumenspenden und Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern entschlief sanft nach schweren, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, mein geliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr **Heinrich Tauwel** Prokurist

im Alter von 54 Jahren.

MANNHEIM (Windeckstr. 4), 28. Juni 1917.

In tiefer Schmerz:

Anna Tauwel
Johanna Elisabeth Tauwel
Familie A. Koblet.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr statt. Das Seelenamt ist am Montag 7^{1/2} Uhr in der Josefskirche. Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

2789a

liefert schnell und billig

Dr. M. Maas'sche
Buchdruckerei, E 6, 2

Trauerbriefe

Telef. 331 **Otto Raichle, Mannheim** H 7, 20 III.

vermittelt noch bis auf weiteres

Versicherungen

mit Einschluß der Kriegsgefahr

für die

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft a. G.
(Alte Leipziger) gegründet 1830.

S122a

Harnleiden aller Art.

Neues Verfahren. Schnellste Erfolge. auch bei hartnäckigen Fällen. Ganz Bernhardtstr. 25a

Dr. Lichteil-Institut Königs

Tel. 4329

Reinhold von 1-12 und von 1-2 Uhr, Sonntags von 1-1 Uhr.

Stellen-Gesuche

Plan-, Zink- und Steindruckerei

angef. Kopierer, sucht Stellung bestm. im Stein- oder Zinkdruck. Gute Referenzen und prima Neuesten erster Ausstattung.

Gr. 2700a

Verkaufe

1 Grammophon

mit Stimmgabel und 20 gute Platten, ferner ein Prachtband Scherl-Klavier, neue Klänge, 37 Stücke mit Regal, preisg. u. perf.

P 8, 18, III. 26127

mit erhaltene. 2774a

Offene Stellen

Straßenbahn.

Einstellung von Nacharbeitern bei.

Hier unsere Rekrutierungswilligen werden tücht. Schlosser und Unterwitzer sofort gesucht.

Mannheim, 28. Juni 1917. Straßenbahnamt.

Schulenkassener-Junge als **Ausläufer gesucht**

Buchhandl. W. Schneider, H 1, 12. 2789a

Kauf-Gesuche.

Zahle hohe Preise f. neue und geb. Möbel. Majorstr. 10, 2, 24. Telefon 2486. 26115a

Veranstaltungen

S 6, 2

Gr. 2700a

Hauptkredit II

bedeutendster L. ein Jahr mobileres Zimmer per sofort zu verm.

2770a

Verkaufe

1 Grammophon

mit Stimmgabel und 20 gute Platten, ferner ein Prachtband Scherl-Klavier, neue Klänge, 37 Stücke mit Regal, preisg. u. perf.

P 8, 18, III. 26127

mit erhaltene. 2774a

Offene Stellen

Straßenbahn.

Einstellung von Nacharbeitern bei.

Hier unsere Rekrutierungswilligen werden tücht. Schlosser und Unterwitzer sofort gesucht.

Mannheim, 28. Juni 1917. Straßenbahnamt.

Schulenkassener-Junge als **Ausläufer gesucht**

Buchhandl. W. Schneider, H 1, 12. 2789a

Kauf-Gesuche.

Zahle hohe Preise f. neue und geb. Möbel. Majorstr. 10, 2, 24. Telefon 2486. 26115a

Vermietungen

E 5, 1 Gute Prachtmatt. 10 Pl., wovon 5 Stück auf Pracht. Bad, Küche, Verstell., entz. Spiegel u. Kell., auf L. Kup. u. Stein. Keller. Einm. zentral. H 7, 21. 26115

Zu vermieten.

Wohnungen mit 2, 3 u. 4 Zim. u. Küche. Näh. Büro Friedrichstr. 14. 26115

Vermischtes

Geschäftsgewandte Stille 40 Pl., evens. mit 1 Kell. (Küchen), wohnst. auf 1 Arbeiter oder Geschäftsmann können zu lernen. 2777a

Heirat

Soldater, ledig, 40 Jahre, sucht Heirat. Schriftl. Angebote an die Geschäftsstelle. 2777a